

enthalten Beweisführungen und auctoritates, die für einen Verteidiger der päpstlichen Reform von großem Wert sind; Bernhard nahm einige von ihnen in seinen *Liber canonum contra Heinricum IV* auf¹⁰⁷). Bis zu einem gewissen Grad entdeckt man also in der von dem Lehrer zusammengetragenen Briefsammlung die gleiche Absicht, die sein Schüler mit der früher zusammengestellten und bescheideneren, aber im Sinne propagandistischer Zwecke geschlosseneren Sammlung verfolgte.

Bernolds Sammlung war außerordentlich erfolgreich in der Verbreitung der in ihr enthaltenen Briefe Gregors VII. Hugo von Flavigny lernte sie kennen (möglicherweise schon vor 1085, als er Mönch von Saint-Vanne in Verdun war, oder als er bis 1096 dem Kreis des Erzbischofs von Lyon angehörte, oder als er bis 1101 Abt von Flavigny war)¹⁰⁸). Bernolds Sammlung war auch Paul von Bernried bekannt, als dieser seine *Vita Gregorii VII* ungefähr 1128 in einer dem Andenken Gregors VII. stark verpflichteten Umgebung abfaßte¹⁰⁹). Die Verwendung der Bernoldschen Sammlung in den historischen Schriften Hugos von Flavigny und Pauls von Bernried wirft neues Licht auf die lange umstrittene Frage nach den Quellen, die diese Autoren für die von ihnen zitierten Papstbriefe benutzten¹¹⁰). Für die 1074/75 nach Süddeutschland geschickten Briefe steht jedenfalls fest, daß die Quelle nicht das Register Gregors VII. war. Ferner legt die Anwesenheit zweier Briefe der Bernoldschen Sammlung (JL 4970 und 4971, Otto von Konstanz betreffend) in den drei von Carl Erdmann untersuchten Briefsammlungen — Codex Udalrici, „Codex I“ der Hannoverschen Sammlung und Wolfenbütteler Sammlung — die Schlußfolgerung nahe, daß der Kompilator von Erdmanns mutmaßlicher Sammlung „p“ Bernolds Briefsammlung kannte und benutzte¹¹¹). Bernolds Eifer in der Verbrei-

¹⁰⁷) MGH Lib. de lite 1 S. 480, 10f.; 493, 30—33. Vgl. Erdmann, Studien S. 208f.

¹⁰⁸) Vgl. Wattenbach-Holtzmann 1, 4 (1943) S. 623—625.

¹⁰⁹) Vgl. M. Maier, Ein schwäbisch-bayerischer Freundeskreis Gregors VII. nach der *Vita Herlucae* des Paul von Bernried, StMGBO 74 (1963) S. 312 bis 332, R. Schnitzer, Die *Vita B. Herlucae* Pauls von Bernried (Diss. München 1967) S. 25ff.

¹¹⁰) Vgl. besonders Fuhrmann, Studi Gregoriani 5 S. 299—312. Dazu auch Hoffmann, DA 32 S. 114f.

¹¹¹) JL 4970 (Jaffé Nr. 8, Cowdrey Nr. 9): Schlettstadt 13 fol. 41r-v; Codex Udalrici Nr. 142 (hg. J. G. Eccard, *Corpus historicum medii aevi* 2 [1723] S. 141—143); Hannover, Niedersächs. Landesbibl. XI. 671 „Codex I“ Nr. 17, fol. 44r-v; Hs. Wolfenbüttel 1024, Helmstedt Nr. 18, fol. 43v-44v. JL 4971 (Jaffé Nr. 9, Cowdrey Nr. 10): Schlettstadt 13 fol. 41v-42v; Codex Udalrici Nr. 143 (hg. Eccard, 143f.); Hannover, „Codex I“, Nr. 18, fol. 45r-46r; Wolfenbüttel Nr. 19, fol. 44v-45v.